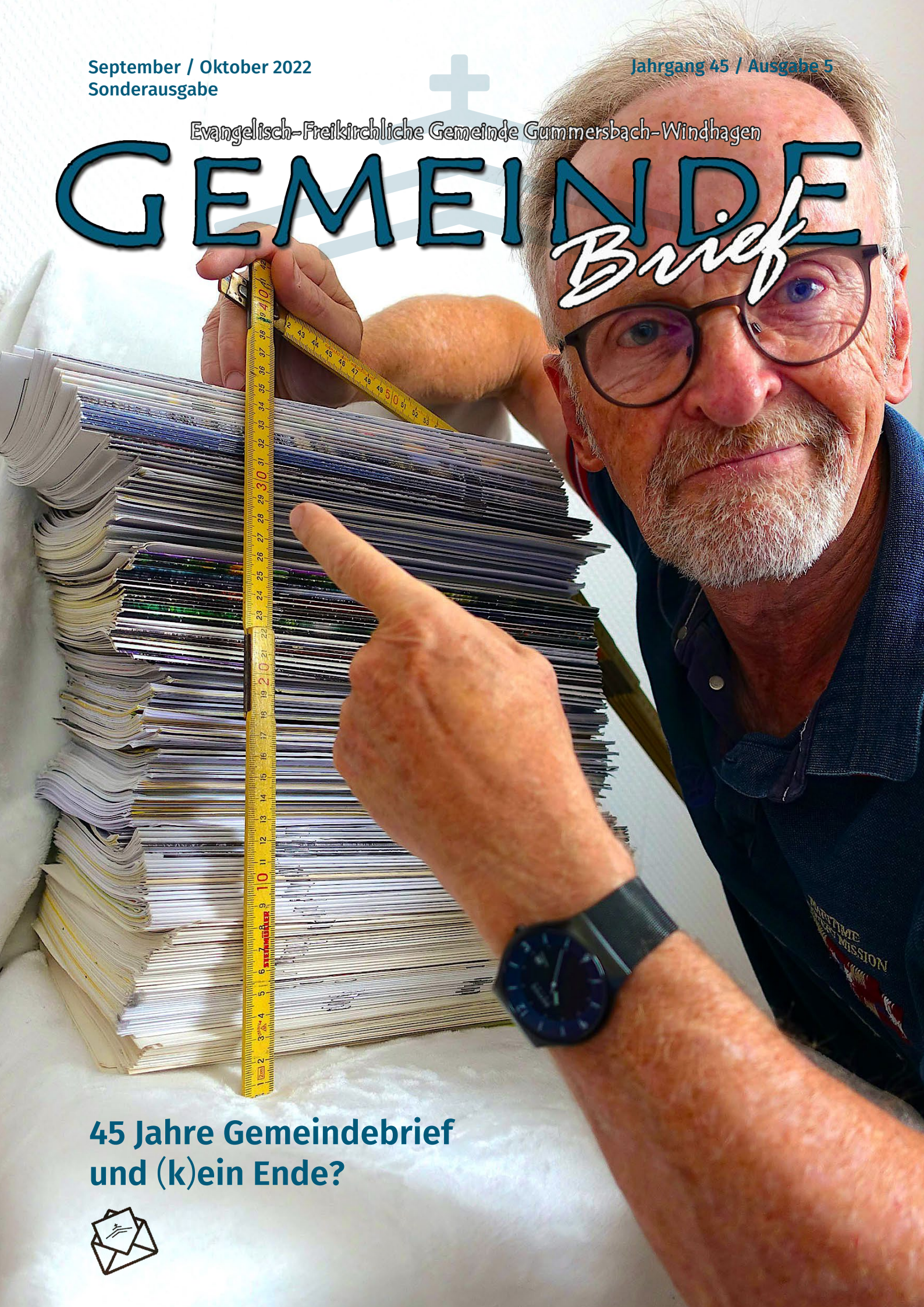


September / Oktober 2022
Sonderausgabe

Jahrgang 45 / Ausgabe 5

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gummersbach-Windhagen

GEMEINDE *Brief*



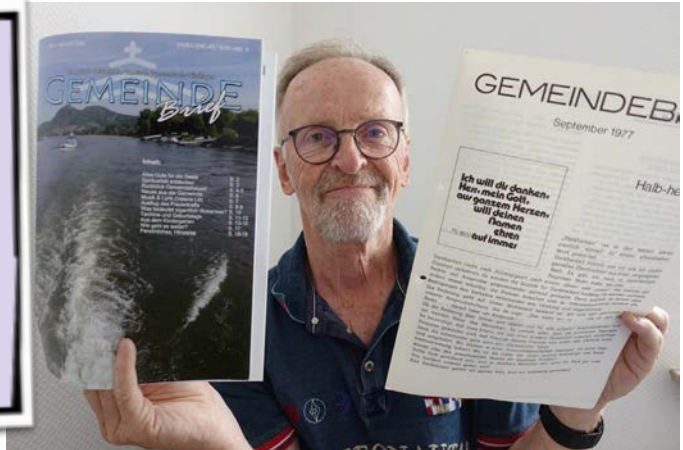
**45 Jahre Gemeindebrief
und (k)ein Ende?**



45 Jahre Gemeindebrief - und kein Ende?

Liebe Gemeinde, wie ihr sicherlich dem letzten Gemeindebrief entnommen habt, hat Reinhard Simon nach 45 Jahren die Redaktion und Produktion des Gemeindebriefes abgegeben. Ihm gilt unser aller Dank.

Lieber Reinhard, du hast Großartiges geleistet! Vielen herzlichen Dank für deine treue Arbeit. Am Sonntag, den 25. September liegen alle Jahrgänge „deiner“ Gemeindebriefe zur Ansicht in der Gemeinde aus. An diesem Tag werden wir dir als Gemeinde einen besonderen Dank aussprechen. Nun hast du deine Arbeit beendet. Das ist für uns wirklich schade, aber nach 45 Jahren darf man sich an neue Themen geben ;-)



Diese Sonderausgabe unseres Gemeindebriefes stellt einen Übergang dar. Geht es mit dem Brief so oder ganz anders weiter? Oder wird es zukünftig keine Gemeindebriefe mehr geben?

Wir haben diese Sonderausgabe optisch bewusst anders gestaltet. Auch deshalb, weil unterschiedliche Leute aus unserer Gemeinde daran grafisch und inhaltlich gearbeitet haben. Er soll ein Übergang sein, ein Doppelpunkt, vielleicht auch ein Punkt.

Uns stellten sich im Vorfeld einige Fragen: Braucht man noch Gemeindebriefe in der Zeit der Digitalisierung? Ist dieses Format eigentlich schnell genug (mit 6 Ausgaben pro Jahr), die aktuellen Informationen zu transportieren? Wer könnte zukünftig die Arbeit übernehmen? Sollten wir den Gemeindebrief zwar weiterführen, ihm aber eine völlig neue Form geben?

Ob und in welcher Form wir als Gemeinde unseren Gemeindebrief weiterführen, hängt jetzt ganz von uns allen ab. Ohne ein neues „Gemeindebriefteam“ wird es nicht gehen.

Diese Ausgabe soll uns helfen, einen Überblick über Bedeutung, Arbeitsaufwand und Sinnhaftigkeit von Gemeindebriefen zu bekommen. Als „Arbeitskreis Kommunikation“ möchten wir gemeinsam mit euch überlegen, ob, wie und in welcher

Form der Gemeindebrief fortgeführt wird. Zu Beginn der Überlegungen war es uns wichtig, einzelne Stimmen aus unserer Gemeinde zu diesem Thema einzufangen. Wir haben einige Mitglieder befragt und geben euch nachfolgend ihre Gedanken weiter.

Ferner zeigen wir kurz auf, welchen Arbeitsaufwand die Produktion eines Gemeindebriefes umfasst und was für ein mögliches neues Team von Bedeutung sein könnte.

Mit einem lieben Gruß,
der AK Kommunikation



Gemeindebrief Ja oder Nein?

Eine Gemeindeumfrage von Samuel Brangenberg

Wir haben verschiedenen Leuten aus unserer Gemeinde im Vorfeld die Frage gestellt „Was bedeutet dir der Gemeindebrief?“. Hier sind die Kommentare:

Mir bedeutet der Gemeindebrief viel und die Fortsetzung wäre für mich wichtig. Besonders die Rückschau und die Zusammenfassung der Veranstaltungen. Ich denke auch für Personen, die nicht so eng an die Gemeinde gebunden sind, ist er sehr informativ und verbindet. Er wirkt hochwertig durch eine hervorragende Auswahl des Bildmaterials und der Gestaltung.
Christiane S.

Ich hoffe doch sehr, dass wir weiterhin einen Gemeindebrief bekommen. Gerade in der jetzigen Zeit, wo einige Geschwister nicht zum Gottesdienst kommen, ist es besonders wichtig über das Gemeindeleben zu berichten. Wichtig sind mir im speziellen, die Berichte aus den einzelnen Gruppen, vor allem auch aus dem Kindergarten. Gerne mehr davon! Und der Gemeindebrief als Printversion zum schnellen Nachlesen ist einfach praktisch.
Erika

Mir bedeutet der Gemeindebrief so viel und ich finde ihn vom Inhalt so wie er jetzt ist einfach informativ und gut. Er sollte weiter erscheinen auch in Papierform, da viele ältere Mitglieder nicht über Internet verfügen.
Ingrid K.

Der Gemeindebrief bedeutet mir schon einiges. Ich entdecke immer wieder Informationen, die ich sonst nicht erfahren würde. Ich stelle fest, dass ich ihn in der letzten Zeit viel intensiver als sonst gelesen habe. Ich hätte den Gemeindebrief auch weiterhin gerne in Papierform. Könnte man nicht generell auf ein kleineres handlicheres Format gehen, was einfach in die Tasche passt? Inhaltlich könnte ich mir vorstellen, eine Seite mit Gebeten (Morgens- und Mittwochsgebete) zu integrieren. Nicht jeder hat ein Handy und kann die Mittwochsgebete bekommen.
Christiane K.

Wir fänden es gut, wenn es den Gemeindebrief weitergeben würde. Er ist eine gute Kommunikationsmöglichkeit. Einmal im Hinblick auf die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch zwischen Kiga, Eltern und Gemeinde. Wir wissen, dass viele Eltern den Gemeindebrief lesen! Zum anderen glauben wir, dass der Gemeindebrief für die Älteren in unserer Gemeinde ein wichtiges Bindeglied zur Gemeinde ist. Man sollte nochmals überlegen, ob die Printversion wirklich notwendig ist.
Danni und Peter

Auf der einen Seite fände ich es gut, wenn wir weiterhin einen Gemeindebrief in Papierform hätten. Hier kann Persönliches dargestellt werden. Gerade ältere Geschwister freuen sich über solche Berichte. Der Gemeindebrief ist ihre einzige Informationsquelle. Auf der anderen Seite ist es Zeit, auch aus ökologischen Gründen umzudenken. Je weniger Papier wir bedrucken, umso besser. Das gilt auch für unsere Vielzahl an Flyer. Tja, was machen?
Frank-Eric

Der Gemeindebrief gibt einen umfassenden Überblick über das Gemeindeleben (das Erlebte und Zukünftiges). Ein vergleichbares Produkt gibt es aus meiner Sicht nicht. Der Newsletter ist ein wesentliches Medium nach außen. Daher ist der Gemeindebrief aus meiner Sicht als internes Informationsmedium weiterhin sinnvoll und erforderlich. Ggf. können Synergieeffekte mit dem Newsletter erreicht werden. Als Format finde ich auch A5 als Printmedium geeignet.

Allerdings sollten dabei die Kosten abgewogen werden. Print nur für diejenigen, die es möchten sonst digital. Inhaltlich könnte ich mir neue Rubriken vorstellen wie: Tipps zur Nachhaltigkeit, Lesermeinung, Rezept und Bibelstelle des Monats (gemeinsam lesen), Gebetsanliegen der Gemeinde. Aktuelle Termine und Terminveränderungen sowie Geburtstage werden auch über den Info-Brief transportiert. Blickt man auf den Ort und möchte verbinden, könnte ein Produkt mit Informationen aus Gemeinde, Kindergarten, Turnverein, Feuerwehr und Schützenverein für den Ort (Windhagen aktuell) entstehen.

Holger

Es ist für uns als neue Gemeindeglieder ein hilfreiches Medium um die Gemeinde, dank der Zusammenfassung des Gemeindelebens aus den vergangenen Monaten, besser kennenzulernen. Eine Art von Gemeindebrief sollte es auf jeden Fall weitergeben. Wichtig ist, dass sich Gemeindebrief und Newsletter von den Zielsetzungen klar unterscheiden. Ich würde mir wünschen, dass es den Gemeindebrief zukünftig in einer handytauglichen Version gibt. Das aktuelle Format finde ich zu klein. Und es wäre klasse, wenn es wie auch bei anderen Zeitschriften, mit Stichpunkten zu den Themen der nächsten Ausgabe mit Erscheinungstermin hingewiesen würde.

Mauri

Für mich ist der Gemeindebrief in unsere Gemeinde ein basisnahes Kommunikationsmittel schlecht hin. Und ein wichtiges Informationsmedium und die Visitenkarte unserer Gemeinde. Es werden Menschen erreicht, die sonst vielleicht keinen Kontakt zur Gemeinde haben. Ich denke wir brauchen den Gemeindebrief weiterhin, vor allem ist er ein wichtiger Bestandteil für die Senioren, die nicht den Umgang mit den neuen „Medien“ gewohnt sind. In diesem Zusammenhang kam mir schonmal die Idee, aus dem Gemeindebrief einen Seniorenbrief zu entwickeln. Vielleicht verbunden mit einer Patenschaft. Menschen begleiten persönlich eine / einen unsere Senioren und informiert in Abständen bei einem persönlichen Besuch über das Gemeindeleben.

Lena

Für mich ist der Gemeindebrief ein nützliches Instrument, die Geschehnisse in der Gemeinde mitzubekommen und Revue passieren zu lassen, da man nicht immer in der Gemeinde ist. So bekommt man doch mit, wie und was so alles in und um die Gemeinde los ist.

Ich denke, wir (ich) brauchen den Gemeindebrief auch in Zukunft, weil manche Leute nicht mit dem Internet und somit mit der Homepage verbunden sind. Und ich nehme mir dann doch lieber mal das Papier in die Hand und lese da gerne nach. Als Anregung für die Zukunft würde ich mir noch ein paar mehr Bilder der Gemeinde und Gemeindeveranstaltungen wünschen.

Ingo

Ich sehe den Gemeindebrief schwerpunktmäßig als Informationsmedium für Resumes. Ein Berichten und Zusammenfassen von bereits erfolgten Veranstaltungen. Es ist immer wieder schön zu sehen, was die anderen Gruppen so machen und was in der Gemeinde so passiert. Ich persönlich brauche den Gemeindebrief zukünftig nicht in gedruckter Form. Die digitale Version ist für mich völlig ausreichend.

Anna-Lena

Ich lese den Gemeindebrief jedes Mal gerne und finde vor allem die Infos aus dem Kindergarten interessant. Die gemeindlichen Infos sind mir in der Regel bekannt, da ich meistens „live“ dabei war oder über die Homepage informiert bin. Trotzdem finde ich die Bilder dazu immer sehr schön. Wenn ich so darüber nachdenke, ist es so, dass ich mir den Brief einmal durchlese und dann verschwindet er im Zeitungsständer. Das heißt, ich lese vielleicht 30 bis 45 Minuten darin. Danach nehme ich ihn nur noch einmal zur Hand, wenn ich einen Geburtstag wissen möchte oder über die Krankenliste schaue.

Die Frage, ob wir den GB noch als Informationsmedium brauchen habe ich mir in der Tat auch gestellt, als ich hörte, dass Reinhard die Arbeit daran beendet. Ich weiß, dass das Erstellen des GBs eine immense Arbeit ist und denke, dass dieser Aufwand für mich persönlich nicht mehr nötig und gerechtfertigt ist. Ich kann mir alle Informationen über die Homepage oder den Newsletter holen (bis auf die Geburtstage und persönliche Beiträge, wie Todes- oder Geburtsanzeigen und die Krankenliste.). Das geht allerdings einigen Gemeindegliedern anders. Da stellt sich die Frage, ob man vielleicht statt des GBs den Newsletter ausdrucken kann, diesen um die persönlichen Beiträge erweitert und statt des GBs verteilt. Dazu wäre es schön, wenn der KiGa sich mit seinen Beiträgen im Newsletter beteiligt. Ich weiß nicht, wie aufwändig das ist, aber vermute doch, es wäre bedeutend weniger Arbeit.

Auf der anderen Seite ist der GB irgendwie etwas „gemeindeinternes“ im positiven Sinne. Da sind wir „unter uns“ ähnlich wie in den Anteil geben/Anteil nehmen Gottesdiensten und es muss nicht jeder Beitrag „öffentlichkeitsstauglich“ sein. Aber vielleicht kann diese Komponente ja in einem erweiterten Newsletter auch vorkommen, der nicht für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Sollte der GB fortgesetzt und neugestaltet werden, fände ich vertiefende Artikel zu den aktuellen Themen in der Gemeinde spannend.

Hiltraud

Mit diesen Gemeindestimmen entsteht anscheinend das Bild, dass der Gemeindebrief weiterhin gewünscht wird - so oder anders. Was denkst du? Im Gemeindeforum am 29. September könnten wir als Gemeinde über die spannende Frage ins Gespräch kommen.

MONATSSPRUCH SEPTEMBER 2022

Gott lieben,
das ist die
allerschönste
Weisheit.

Sirach 1,14



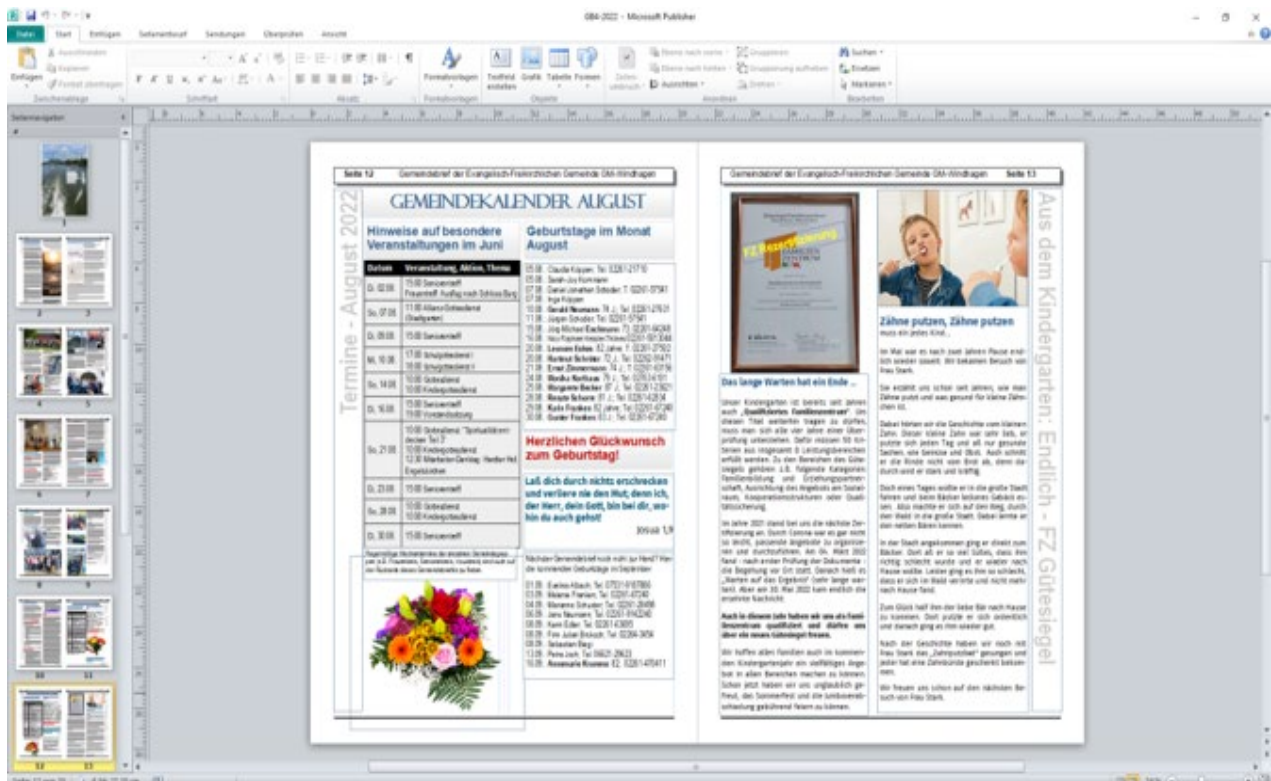
Merkmale

Was kennzeichnete unseren bisherigen Gemeindebrief?

Besondere Merkmale: Unser Gemeindebrief hat Tradition. Seit 1977 wird dieses Magazin redaktionell erstellt und bislang 6mal pro Jahr gedruckt und kostenlos verteilt - an Gemeindemitglieder, Gemeindegruppen, Kindergarten und per Postversand an namentlich registrierte Empfänger. Die Form hat sich seither mehrfach gewandelt – vom 4-seitigen Faltblatt im A4-Format (s/w) zu einem 20-seitigen Magazin mit Farbfotos – von der gedruckten Ausgabe zu einer digitalen PDF-Version für den eMail-Versand, neben der Printversion für ausgewählte Empfänger.

Thematische Schwerpunkte: Geistliche Themen, Gemeindeentwicklung, Berichte aus den Gruppen der Gemeinde (Senioren, Frauen, Kinder usw.), Berichte von zurückliegenden Veranstaltungen, Ausblick auf kommende Gemeindetermine, Gemeindekalender für jeweils zwei Monate, Berichte aus dem Kindergarten, Persönliches (Geburtstage, Kranke, Trauerfälle).

Layout, Format: Ein einheitliches Layout ist für regelmäßig publizierte Magazine wie den Gemeindebrief wichtig: Dazu zählen u.a. Textanordnung (zweispaltig), Schrifttype und -größe (Fira Sans, 11 für Fließtext, 16 für Überschriften) und Farbe (z.B. **Blau RGB-0, 90, 122**). Als geeignete Software für das Layout der Seiten hat sich MS Publisher bewährt, mit wiederverwendbaren Vorlagen.



Veröffentlichung: In der **digitalen** Form wird der Gemeindebrief online via Downloadlink (als PDF Dokument) an registrierte eMail-Empfänger versandt. Dazu zählen alle im GV aufgelisteten online erreichbaren Personen sowie weitere Interessenten.

Als A4-Printversion wird der GB in reduzierter Auflage (200 St.) weiterhin gedruckt und ausgelegt, verteilt und versandt (90 x Kindergarten, 60 x Auslage im Gemeindezentrum, 50 x Postversand).

Was gehört eigentlich zu einem Gemeindebrief?

Am Anfang steht die Frage „Für wen soll er denn sein, der Gemeindebrief?“. Ist er reines Infoblatt für die Gemeinde oder eine Visitenkarte der Gemeinde für die Region? Je nachdem, wie man diese Frage beantwortet, wird sich Inhalt, Form, Auflage und Layout entscheiden.

Der Gemeindebrief kann in der Arbeit einer Gemeinde zahlreiche Funktionen erfüllen. Er ist Visitenkarte der Gemeinde mit wichtigen Kontaktmöglichkeiten, Werbemedium für Veranstaltungen, Informationsquelle für alle Leser (nicht nur für Insider), Unterhaltungsmedium, Terminplan, theologischer Anreger und auch kritischer Beobachter des gesellschaftlichen Geschehens. Vielleicht ist und bleibt der Gemeindebrief der „heimliche Riese“ unter den kirchlichen Publikationen.

Ziel des Gemeindebriefes ist es generell, Informationen über die eigene Gemeinde, persönliche Berichte und auch Artikel zu Themen möglichst weit unter den Mitgliedern zu streuen. Ein zukünftiges Gemeindebriefteam wird sich m.E. die Fragen stellen müssen, welchen speziellen Akzent ein Gemeindebrief setzen kann, angesichts von digitalen Newslettern, Signal-Gruppen, Gemeindefinfos und anderen Informationsmedien.

Zu fragen ist auch „Wie wollen wir ihn produzieren?“. Hand aufs Herz: Die Zeiten, da wir noch geschnibbelt und geklebt haben, sollten der Vergangenheit angehören. Layout-Programme sind heutzutage für relativ kleines Geld zu haben bzw. in gängigen Office-Paketen (Windows) oftmals vorhanden. Ein einigermaßen geübter Nutzer von Microsoft Word kann sich in den „Publisher“ ohne große Probleme einarbeiten.

Vom Computer in den Briefkasten: Hier in Kürze die wichtigsten Fragen, die ebenfalls zu den konzeptionellen Überlegungen gehören: Wie wird der Gemeindebrief hergestellt? Ist die Qualität der Produktion ausreichend? Wie wird er zukünftig verteilt? Wie hoch ist die Auflage? Diese Frage hängt unmittelbar mit unserer Entscheidung über die Zielgruppen zusammen. Wie oft erscheint unser Gemeindebrief? Diese Frage ist relevant bezüglich der Aktualität. Wie ist das Volumen? Warum nicht ein, zwei Blatt mehr, wenn es geht.

Ich wünsche einem zukünftigen und neuem Gemeindebriefteam viel Kreativität, Mut für Neues, Ausdauer, Spaß am Layouten und Schreiben.

Frank-Eric Müller



Gemeindebrief im Kreuzfeuer

Was spricht für und was spricht gegen einen Gemeindebrief?

Pro

- Der Gemeindebrief ist die zentrale innere Kommunikationsplattform der Gemeinde. Alle Ereignisse bilden sich dort ab. Farbige Bilder bieten einen Einblick in das Geschehen.
- So erfahren wir voneinander und bleiben nicht in Gruppen isoliert. Es ist ein Gewinn, sich auch mit Gruppen zu beschäftigen, in denen man nicht ist und zum Beispiel einen Eindruck vom Kindergartenleben zu bekommen. Da bekommt man mit, was heutzutage so abgeht.
- Familienereignisse werden angezeigt und können so erinnert werden.
- Mitarbeiter*Innen kommen zur Geltung und werden gewürdigt.
- Der Gemeindebrief bildet eine Chronik ab, wo man später Entwicklungen nachverfolgen kann.
- Der Gemeindebrief eröffnet einen Blick in die Gemeindekultur und zeugt von der Art des Miteinanders.
- Es ist das „offizielle“ Gemeindeorgan.
- Hier gibt es auch längere Artikel, die etwas erklären. Es können Projekte intensiv vorgestellt werden. Man könnte inhaltliche Schwerpunkte machen und im Für und Wider vorstellen. Es könnten sogar Themenhefte erscheinen und so das Gemeindeleben insgesamt befruchten.
- Newsletter und Social Media schön und gut – aber geht es da nicht nur um Effekte und Parolen? Wo bleibt der tiefere, differenzierte Blick?
- Ein Gemeindebrief bleibt eine Weile. Es ist etwas Beständiges. Man kann Zusammenhänge erkennen. Um die Gesamt-Arbeit zu vermindern könnte man zu einem vierteljährigen Turnus wechseln.

Contra

- Ein Gemeindebrief passt nicht in die Zeit. Man braucht heute schnellere Infos. Die Termine werden im Infobrief bekanntgegeben. Die Ereignisse im Newsletter. Ein Gemeindebrief ist da überflüssig.
- Es kostet viel Zeit und Nerven, einen Gemeindebrief zu erstellen. Dazu findet man evtl. keine Mitarbeiter mehr.
- Ein Gemeindebrief wird nicht ausreichend gewürdigt. Es gibt zu wenig Kommentare zu den Berichten, als dass er wirklich relevant zu sein scheint.
- Ein Gemeindebrief geht in der Flut der täglichen Informationen unter.
- Nur die ältere Generation braucht ihn eventuell, weil sie nicht so digital unterwegs ist. Aber die jüngere Mitarbeiter-Generation müsste ihn ja erstellen – und die hat eine andere Mediennutzung!
- Viele suchen nur nach den Infos der eigenen Gruppe. Die werden aber per Messenger-Dienst weitergegeben. Welcher junge Mensch liest denn einen Bericht vom Seniorenausflug? Das ist uninteressant! Könnte man das nicht als Instagram-Video machen?
- Jede Zeit hat ihre Medien. Es muss etwas Neues, frisches her. Ein altbackener Gemeindebrief (schon der Name erzeugt ein Gähnen) ist nichts, woran man krampfhaft festhalten sollte.
- Denkt an die Umwelt - kein unnötig bedrucktes Papier mehr.

Eine Zusammenstellung von Ulrich Wagner

Homosexualität und Glaube

Ein Theologischer Nachmittag am 17. September

Für manche Christen steht es fest: Homosexualität ist Sünde. Wer so fühlt, sollte den Drang unterdrücken und kann eben keine Partnerschaft leben. Das ist zwar schade, lässt sich aber nicht ändern. Dagegen steht die Überzeugung, dass eine Liebesverbindung zwischen gleichgeschlechtlich Empfindenden, die auf Respekt, Verbindlichkeit und Treue basiert, keine Abwertung der traditionellen Ehe darstellt, sondern eine vom Evangelium her mögliche Ausweitung ist. Warum sollten sich nur Mann und Frau lieben dürfen? Wer hat darüber zu urteilen?

Unsere theologische Veranstaltung zum Thema „Homosexualität und Glaube“ am 17. September greift die Thematik in ihrer ganzen Spannweite auf. Referent Dr. Horst Afflerbach, Pastor i.R., richtet sich besonders an jene Menschen, die sich aufgrund ihres Glaubens zerrissen fühlen zwischen Toleranz allen Menschen gegenüber und der Einschränkung, die für sie die Bibel macht, zwischen moderner Weltanschauung und alten Traditionen und Schriften. Er reflektiert auch die kirchliche Praxis und zeigt Möglichkeiten auf, homosexuelle Menschen zu integrieren. Die Auffassung, dass Homosexualität böse oder eine Krankheit ist, die mit „Konversionstherapien“ überwunden werden muss, ist aus wissenschaftlicher und biblischer Sicht nicht haltbar.

Diese Themen erwarten dich am **17. September zwischen 15.00 und 18.00 Uhr:**

- Standortbestimmung: Gesellschaftlich, Wissenschaftlich, Kirchlich
- Biblischer Befund: Altes Testament und Neues Testament
- Systematisch-theologische Reflexion
- Erkenntnisse im Wandel
- Evangelische / Evangelikale Positionen
- Fragen zur Gemeindepraxis
- Ausblicke

Natürlich planen wir genügend Kaffeepausen ein.



Komplettiert wird das Wochenende mit dem Gottesdienst am Sonntag den **18. September** zum Thema „Homosexualität und Glaube“. Mit Dennis Sommer als offen „fromm und schwul“ lebenden Pastor der althehrwürdigen EfG Wetter-Grundschöttel wird es einen seelsorgerlichen Gottesdienst geben, wo es um den Umgang mit Betroffenen gehen soll. Wahrscheinlich ist auch seine Gemeindeleiterin Corinna Zeschky dabei, die etwas zum Entscheidungsprozess ihrer Gemeinde in diesem Thema beitragen kann.

Ein Vermächtnis

Andi Balsam ist gestorben

Viele von uns kennen Pastor Andi Balsam, den ehemaligen Referenten im Landesverband NRW unseres Gemeindebundes, von Predigten und Coachings in unserer Gemeinde. Nach schwerer Krankheit starb er im Juli. Kurz vor seinem Tod schrieb er folgendes bemerkenswerte Vermächtnis, das Christina Brudereck in ihrer Trauerpredigt weitergab:



LEBT - LIEBT - FEIERT

„Wir sollten uns unseren Dank eher sagen.
Nicht erst auf den letzten Metern.
Unsere Liebe, Wertschätzung und Hoffnung sollten wir nicht verstecken.
Nicht für uns behalten.
Um dann am Ende damit rauszurücken.
Liebe muss ausgesprochen und gezeigt werden.
Wartet nicht damit.
Und wartet nicht mit Eurem Gottvertrauen.
Es ist nicht peinlich.
Es ist nicht da fürs Altsein.
Es ist das Allerbeste.
Die große segnende Kraft, die wir Gott nennen – lebt mit Ihr, zeigt sie Euch und anderen.

Und wartet erst recht nicht mit Eurem Leben.
Nutzt die Zeit, die Ihr habt.
Sie könnte ja kürzer sein als gedacht.
Damit das Leben Fülle hat,
verschiebt es nicht auf irgendwann.
Wartet nicht auf Erlaubnisse, nutzt Eure Freiheit.
Lebt im Hier und Jetzt.
Dankbar für den Moment.
Dankbar für alle Liebe, die sich anbietet.
Dankbar für die Möglichkeit, ausgefüllt zu leben.
Es gibt etwas, das sollte über alles gefürchtet werden:
Nämlich nicht gelebt zu haben, was wir hätten leben sollen.
Tapp nicht in die Falle, zu glauben, dass du ewig Zeit hast.
Zeig deine Liebe zum Leben jeden Tag."

Andi Balsam (1970 - 2022)

Neu angefangen

Ich bin Viola Schmidt, 19 Jahre alt, und wohne in Gummersbach Becke. Seit Anfang August befinde ich mich im Berufspraktikum, dass ich im Kindergarten Himmelszelt in der Sonnengruppe absolviere. Für den schulischen Teil meiner Ausbildung besuche ich den Bildungsgang Erziehung und Soziales des Berufskollegs in Dieringhausen, wo ich auch die allgemeine Hochschulreife erworben habe. In meiner freien Zeit verbringen ich gerne Zeit mit meiner Familie und meinen kleinen Neffen und Nichten. Außerdem engagiere ich mich gerne in meiner Gemeinde und der Jugend. Ich freue mich auf das Jahr hier im Kindergarten!



Liebe Eltern,
liebe Kollegen,
ab August 2022

darf ich in der Sternengruppe als Einzelfallhilfe mitarbeiten.

2006 habe ich mein Examen in der Krankenpflege gemacht,

ich bin verheiratet, habe 2 Junge im Schulpflichtigen Alter und bin selber 36 Jahre alt.

Ich freue mich sehr sie/Euch alle und die Kinder kennenzulernen und den Alltag gemeinsam zu erleben.

Herzliche Grüße,

Anna Pitzkau



Hallo liebe Eltern,

ich heiße Elisabeth (gerne auch Lilli), bin 29 Jahre alt und bin die neue Erzieherin in der Sternengruppe. Die ein oder anderen kennen mich vielleicht schon vom Sehen, da meine beiden Jungs auch hier in die Einrichtung gehen. Nach 5 Jahren in Elternzeit freue ich mich, hier als Erzieherin anfangen zu dürfen, ihre Kinder auf ihrem Weg zu begleiten und das Team im Himmelszelt für 4 Tage in der Woche zu unterstützen. Meine Freizeit verbringe ich meistens mit meinen Kindern, an der Nähmaschine, im Garten oder backe den ein oder anderen Sonntagskuchen. Ich freue mich auf ein schönes Kindergartenjahr, einen guten Austausch und meine neuen Aufgaben hier im Himmelszelt!

Liebe Grüße,

Elisabeth Büchner ☺



Erste-Hilfe-Kurs

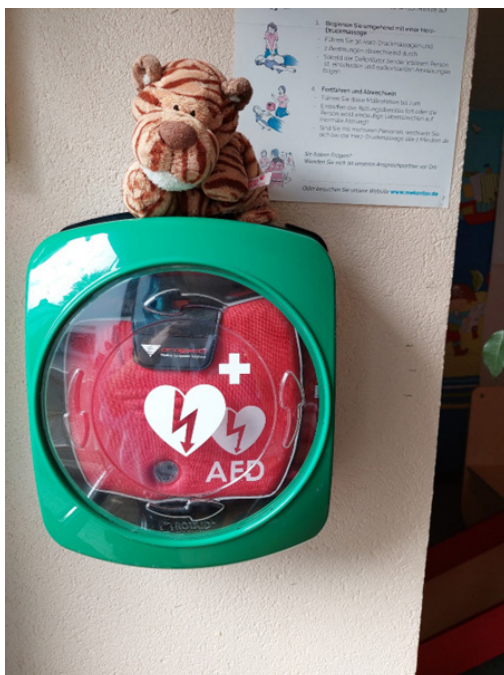
Im Juli haben wir als Mitarbeiter zusammen mit Gemeindemitarbeitern einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert. Hier haben wir unser Wissen noch einmal aufgefrischt und eingeübt.

Was mache ich bei Verbrennungen, Schnittverletzungen oder Quetschungen. Es ging aber auch um häufige Kinderkrankheiten oder den Umgang mit Zecken und Insektenstichen.

Anhand von speziellen Puppen wurde die Wiederbelebung und Herzdruckmassage geübt.

In dem Kurs ging es besonders um Notfälle mit Kindern, auch bei Verletzungen unterwegs, z.B. bei Ausflügen.

Für uns als Team ist es immer wieder eine Sicherheit, alles Wichtige noch einmal zu wiederholen und zu üben. Jeder einzelne kann in solchen Situationen helfen und somit anderen das Leben retten. Selbst die Kleinsten.



Eine wichtige, lebensrettende Info an ALLE!

**Der Kindergarten besitzt einen Defibrillator.
Er kann für Kinder und Erwachsene eingesetzt werden.**

**Kommt gerne vorbei und schaut wo er sich befindet.
Durch das Senioren-Café kommend, hängt er neben dem Eingang vom Kindergarten.**

Sollte ein Notfall eintreten, wissen alle wo sie hinlaufen müssen um ihn zu holen.

Plaudertasche

Ende Juni hieß es für alle Himmelszeltbewohner, für Groß und Klein – AB IN DIE FERIEEN! Begleitet hat uns dieses Jahr eine kleine Ferienplaudertasche. Die Kinder durften in den Sommerferien Erinnerungen sammeln und diese in ihre Plaudertasche packen.

Egal, ob man zu Hause geblieben ist und eine tolle Zeit mit Mama und Papa verbracht hat oder ob man in den Urlaub gefahren/gefliegen ist. Alle hatten drei wunderschöne Ferienwochen genossen. Man hat viel erlebt und entdeckt.

In die Plaudertasche wurden dann allerlei Erinnerungen, Schätze und vieles mehr gepackt, von denen die Kinder in den ersten Tagen nach den Ferien mit Hilfe ihrer Plaudertasche begeistert berichtet haben.

Zum Vorschein kamen viele Fotos, Muscheln, besondere Blätter, selbstgemachte Bilder, wunderschöne Steine, löchrige Lavasteine, Federn und noch vieles mehr.

Begeistert wurde zugehört, berichtet und erzählt.



	Datum	Zeit	Veranstaltung	Thema, Besonderheit
SEPTEMBER				
So	04.09.	10:00	Gottesdienst Kindergottesdienst	Anteil nehmen / Anteil geben
Di	06.09.	19:00	Frauentreff	"Luft, die in uns und um uns ist"
Sa	10.09.		Ausflug des Chores nach Belgien	
So	11.09.	10:00	Gottesdienst Kindergottesdienst	Das ewige Leben liegt auf der Straße; Lk.10,25-37
		11:15	Gemeindeversammlung	
Do	15.09.	19:30	Resonanzraum des Geistes	
Sa	17.09.		Theologischer Arbeitstag	P.i.R. Horst Afflerbach über "Homosexualität"
So	18.09.	10:00	Gottesdienst Kindergottesdienst	zum Thema "Homosexualität und Glaube" mit Pastor Dennis Sommer, EfG Grundschöttel
		11:30	Jahresmitgliederversammlung	Kindergartenverein
Di	20.09.	19:00	Vorstandssitzung	
So	25.09.	10:00	Gottesdienst Kindergottesdienst	Taufe
			Ausstellung	„45 Jahre Gemeindebrief“
Mi	28.09.	09:00	Frühstück 65+	"Den letzten Weg nicht alleine gehen" Der Hospizverein Gummersbach stellt sich vor
Do	29.09.	19:00	Gemeindeforum	

OKTOBER				
So	02.10.	10:00	Gottesdienst Kindergottesdienst	
Di	04.10.	19:00	Frauentreff	"Wir begrüßen den Herbst"
So	09.10.	11:00	Gottesdienst Kindergottesdienst	Jesus und die Frauen Teil 1, Mk.5,25-34
So	16.10.	10:00	Gottesdienst Kindergottesdienst	
Mi	19.10.	19:00	Vorstandssitzung	
Do	20.10.	19:30	Resonanzraum des Geistes	
Fr	21.10.	18:00	Klamottentausch für Frauen	
So	23.10.	10:00	Gottesdienst Kindergottesdienst	Jesus und die Frauen Teil 2, Joh.4, 5-30
Mi	26.10.	09:00	Frühstück 65+	Literarischer Streifzug mit Mike Altwicker
Sa	29.10.	19:00	Schönen guten Abend	"Lyrik, Poesie oder Information" - was ist Wahrheit?
So	30.10.	10:00	Gottesdienst Kindergottesdienst	Jesus und die Frauen Teil 3, Lk.7,36-50

Geburtstagskalender

Evelina Albach	01.09.	
Melanie Franken	03.09.	02261-67240
Marianne Schuster	04.09.	02261-28498
Jens Neumann	06.09.	02261-9142240
Sebastian Biegi	08.09.	0152 33726077
Finn-Julian Broksch	08.09.	
Karin Edler	08.09.	02261-63695
Petra Joch	13.09.	06621-29623
Kim-Ronja Viebahn	14.09.	
Annemarie Krumme	16.09.	82 02261-470411
Martina Schmitt	17.09.	
Maximilian Simon	18.09.	
Roxana Bachmann	19.09.	
Nataly Zimmer	25.09.	
Teresa Neeb	28.09.	
Denise Peyser	30.09.	

Helga Simon	01.10.	0151 14468213
Melina Schillingmann	02.10.	
Peter Schneider	08.10.	0170 7615653
Bernhard Nachtigall	14.10.	88 02264-8729
Heinz Braun	16.10.	83 02261-23578
Hannelore Braun	17.10.	82 02261-23578
Thorsten Kopp	19.10.	0151 56121300
Jörg Timo Neumann	20.10.	0177 8201074
Heinz-Rüdiger Preuß	20.10.	02261-979819
Peter Reuschel	23.10.	02293-3159
Jan-Vincent Hollweg	24.10.	
Edith Kopp	24.10.	88 02261-66990
Samuel Brangenberg	31.10.	0171 4505437

Anne Römer	01.11.	02261-28453
Lounis Chaibi	02.11.	
Steffi Lobscheid	02.11.	0160-90945585
Diana Winkler	05.11.	0171 5262724
Susanne Dinstühler	09.11.	02261-63894
Gertrud Seraphin	11.11.	02261-67233
Inga Höhler	14.11.	02265-9286
Reiner Lemmer	21.11.	02261-62834
Alexandra Viebahn	21.11.	02261-63639
Silas Fischer	24.11.	02261-63894
Denise Eschmann	26.11.	
Yvonne Kupfer-Kasemann	27.11.	0176 21531252
Daniela Schneider	29.11.	0151 17660271



**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde**
Gumpersbach-Windhagen

Unsere regelmäÙigen Veranstaltungen

Sonntag

- 10:00 **Gottesdienst:** Eltern mit Kleinkindern (0- bis 3-jährige) steht ein Spielzimmer mit Fenster zum Gottesdienstraum zur Verfügung. Zusätzlich wird für Kinder ein **Kindergottesdienst** angeboten.
- 11:00 **Kirchcafe:** Die lockere Runde nach dem Gottesdienst. Zeit zum Klönen.

Montag

- 14:00 **Hausaufgabenhilfe,** mit Melanie Franken, Info (02261) 67240
- 20:00 **Chor:** 14-tägig (Termine nach Absprache); Info bei Heidi Klingberg, (02261) 25164

Dienstag

- 14:00 **Hausaufgabenhilfe,** mit Melanie Franken, Info (02261) 67240
- 15:00 **Seniorentreff:** wöchentlich; Info bei Renate Knopp, (02261) 65873
- 19:00 **Frauentreff:** am 1. Dienstag im Monat; Info bei Ingrid Decker, (02261) 66756

Mittwoch

- 09:00 **Frauengebet:** 3 mal im Monat. Info bei Ingrid Klingberg, (02261) 23835
- 09:00 **Frühstück 65+:** am letzten Mittwoch im Monat; Info bei Magdalena Wagner (02263) 2999
- 14:00 **Hausaufgabenhilfe,** mit Melanie Franken, Info (02261) 67240

Donnerstag

- 14:00 **Hausaufgabenhilfe,** mit Melanie Franken, Info (02261) 67240
- 09:00 **Mini-Treff:** Info bei Jacqueline Chaibi, 01523 1845791
- 15:30 **Kids Club:** Kindertreff am Donnerstag (für 6- bis 10-jährige); Info bei Melanie Franken (02261) 67240

Freitag

- 15:30 **mini KidsClub:** Kindertreff (für 3- bis 5-jährige); Info bei Anna-Lena Gallus, 0152 03 15 71 88

IMPRESSUM

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gumpersbach-Windhagen

Postanschrift: Burgstraße 9, 51647 Gumpersbach
Pastor: Frank-Eric Müller, Tel. 02261-22661
Bankverbindung: Spar- u. Kreditbank EFG Bad Homburg • IBAN: DE90 5009 2100 0000 4600 01 • BIC: GENODE51BH2
Gemeindeleitung: Burkhard Broksch, Tel. (02264) 3454
Redaktion: AK Kommunikation, eMail-Adresse der Redaktion: gemeindebrief@efg-gm.de
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 25.08.2022

Internet: <http://www.efg-gm.de>

Evangelisch-Freikirchlicher Kindergarten Windhagen e.V.

Postanschrift: Burgstraße 7, 51647 Gumpersbach.
Leitung: Michaela Gärtner, Tel. (02261) 21110, FAX (02261) 288344
E-Mail: kiga.gm-windhagen@t-online.de
Internet: www.familz-gm.de
Bankverbindung: Commerzbank Gumpersbach, IBAN: DE51 3844 0016 0786 4010 00
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 7:00 bis 16:30 Uhr (bzw. bis 12:00 oder 14:00 Uhr, je nach Buchung);
Fr. 7:00 bis 14:00 Uhr

Familienzentrum
Himmelszelt



Evangelisch-Freikirchlicher
Kindergarten Windhagen e.V.